

Zu dieser Veranstaltung laden wir herzlich interessierte Kolleginnen und Kollegen der Jugendämter der Stadt Frankfurt am Main ein.

Am 15.02.2016
Von 9.00 bis 17.00 Uhr

Saalbau Gallus
Frankenallee 111
60326 Frankfurt am Main

Wir bitten um Anmeldung bis zum
05.02.2016 bei

Christine Ullmann
CJD Rhein-Main
Untermainkai 29
60329 Frankfurt am Main
Tel. 069-95296724
christine.ullmann@cjd.de



Ambulante Hilfen zur Erziehung – soziale Arbeit zwischen Zwangskontext und Ressourcenorientierung



Interne Fortbildung des CJD Rhein-Main
Frankfurt in Kooperation mit den
Kinderschutzzentren Köln

Unterschiedliche Einschätzungen

Kontrollauftrag

Wertschätzende Kooperation

Kindeswohl

§ 8a

Mangelnde Erreichbarkeit von Kooperationspartnern

Im Spannungsfeld zwischen Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, zwischen Zwangskontext und vertrauensvollem Beziehungsaufbau, zwischen Kooperationsbereitschaft und Abwehrhaltung stellen die ambulanten Hilfen zur Erziehung und hier besonders die Sozialpädagogische Familienhilfe für die Fachkräfte eine der größten Herausforderungen der sozialen Arbeit dar.

Familienhelfer /Helferinnen und Einzelbetreuer/Betreuerinnen arbeiten häufig im privaten Wohnumfeld der Klienten. Sie halten sich also dort auf, wo die Menschen zuhause sind und oftmals lieber ungestört bleiben wollen.

Wenn ein Beziehungsaufbau als wesentliche Grundvoraussetzung für die Kooperation gelingt, können die Fachkräfte durch ihre kontinuierliche Unterstützung zu unbelasteten familiären Zusammenhängen oder positiven individuellen Entwicklungen beitragen. Es kann aber ebenso vorkommen, dass sie Kinder und Jugendliche in gefährdenden Situationen erleben und feststellen, dass Eltern ihre Erziehungsverantwortung nicht angemessen wahrnehmen.

Solche Einschätzungen erfordern entweder sofortiges Handeln oder müssen mit den Beteiligten so reflektiert werden, dass die Zusammenarbeit nicht dauerhaft beeinträchtigt ist.

Zudem besteht die Gefahr von Fehleinschätzungen, die negative Auswirkungen auf familiäre oder individuelle Entwicklungen zur Folge haben können.

Die tägliche Arbeit verlangt somit von den Fachkräften ein hohes Maß an Wachsamkeit, Empathiefähigkeit und Reflektionsvermögen.

Damit eine verantwortungsbewusste und vertrauensvolle Kooperation mit den Klienten gelingen kann, ist es zudem notwendig, dass zwischen den Fachkräften der freien Träger und dem Auftraggeber, den zuständigen Jugendämtern, ein respektvoller und konstruktiver Austausch möglich ist.



Um diese Aspekte wieder mehr im Blick zu haben, um den täglichen Balanceakt zu würdigen, um sich gemeinsam mit Kooperationspartnern über Chancen und Hürden dieser Arbeit auszutauschen und nicht zuletzt um für das innere Gleichgewicht der Fachkräfte zu sorgen, veranstaltet das CJD Rhein-Main Frankfurt in Kooperation mit den Kinderschutz-Zentren Köln am 15.02.2016 eine Interne Fortbildung.